

# Die Chroniken vom Arterberg



## Der Karnergeist

Vor vielen Jahren kam ein Handwerksbursch ins Karnerwirthaus und bestellte Speis' und Trank bei der Wirtin. Er fragte nach dem Weg und Arbeit und holte ein wunderliches Fläschchen aus seinem Rucksack, betrachtete es zärtlich und verwahrte es wieder sorgsam. Neugierig fragte die Wirtin, was in dem Fläschchen sei. „Mein Schutzgeist! Muss ihn wohl bewahren, nur Unglück würd' er Fremden bringen.“ Am nächsten Morgen wanderte er weiter, doch das Fläschchen blieb in der Herberge. Neugierde plagte die Frau: „Unglück bringen sollt ein Schutzgeist? Das kann ich nicht glauben, ich muss es ausprobieren.“ Die Wirtin holte das Fläschchen aus der Truhe, betrachtete es zärtlich, verwahrte es wieder sorgsam und erzählte davon dem Gatten, als er von einer Reise heimkehrte. „Entledige dich nur bald des Fläschchens, Unglück können wir nicht brauchen!“, entgegnete zornig der Karnerwirt. Doch wohin das Fläschchen auch gebracht wurde, immer wieder fand es sich wieder in der Truhe vor. Der Wirtschaft ging es zusehends besser, vorteilhafte Geschäfte brachten reichlichen Gewinn. Die Wirtsleute glaubten nun langsam an den schützenden Geist, aber auch die Nachbarn munkelten davon. Als nach einiger Zeit der Karnerwirt seinem Sohn die Wirtschaft übergab, führte er ihn auch zu der Truhe, holte das Fläschchen hervor und sprach: „In diesem Fläschchen befindet sich der Karnergeist. Solange er drinnen bleibt, wird es dir und deinen Nachkommen wohlgehen. Lasst ihn ja nicht heraus!“ Nach einigen Jahren wurde der junge Karnerwirt übermü-

tig: Er öffnete das Fläschchen, bemerkte aber nichts Besonderes und konnte sich das geheimnisvolle Verhalten seines Vaters bei der Übergabe nicht erklären. Bald ging es aber nicht mehr mit rechten Dingen zu. Auf dem Dachboden hörte man nachts ein Poltern und Rumoren. Genaue Untersuchungen konnten keine Erklärungen bringen. Kinderwagen kamen die Stiege herab, im Hof begannen die Wagen von selbst zu fahren. Es geisterte! Brachten die Wirtsleute den Gästen das Essen, so war es durch Sägespäne oder Asche verdorben. Nahmen die heimkehrenden Gäste ihre Hüte und Überrocke von der Garderobe, so waren sie arg beschädigt. Die Schlüssel passten niemals zu den Schlössern. Bei einer gründlichen Hausdurchsuchung, fanden die Wirtsleute Menschenknochen unter dem großen Türstock. Mit der Wirtschaft ging es bergab, verlustreiche Geschäfte waren an der Tagesordnung. Der alte Karnerwirt wurde krank. Als er sich einmal sehr schwach fühlte, trug er gegen Mitternacht dem Sohn auf, den Arzt zu holen. Rasch fuhr der Wirtsohn entlang der Myrafälle nach Muggendorf, kam vom Weg ab und stürzte mit Ross und Wagen in die Tiefe. Im selben Augenblick ging ein gewaltiges Getöse durch's Karnerhaus – der alte Karnerwirt war gestorben. Sein Sohn kam mit dem Schrecken davon, nur der Wagen war zerschlagen. Seit dieser Stunde hatte der Spuk ein Ende.

**ES GEISTERT AM PFADFINDERLAGER!**

## Gespentisch!

Nachdem die CaEx und Rover den Lagerplatz für den Hike rollend verlassen hatten, glich er einer Geisterstadt. Um den eigenen Schutzgeist nicht entkommen zu lassen, töpften die WiWö ihm ein keramisches Zuhause. Gruselig, wie schnell die Palatschinken heute verschwanden – das kann nicht mit rechten Dingen zugegangen sein! Das schrille Getöse, das sich nach dem Mittagessen erhob, ließ die Ghostbusters vermuten, dass das Haus nur so von Geistern wimmelt. Erschien den Spähern nächtens etwa der Karnergeist im Biwak? Dank guten Geistern fand die Hike-Partie nach stundenlanger Suche doch noch ein Nachtquartier. Leichenblass und am Totenbett verabschiedete sich Lagerleiter Rainer heute von allen – er arbeitet zur Erholung auf der wohl stressigsten Krankenhausabteilung (Unfall).



Fotos im UZS: Der Wolf weckt seine Geschwister – wer lacht, verliert/ Auf der Suche nach druckreifen Sagen – der Hike beginnt/ WiWö – die Welt ist ihre Spielwiese/ Pommes (wildes Übereinanderliegen)/ Maxi, fang die Palatschinke (wieder ein)!

Wenn ich groß bin, werd' ich Schutzgeist!



## Sag einmal, wie war das? Die kleine Gerüchteküche

- Geli kommt aufs Sommerlager – wir freuen uns auf ihre Unterstützung.
- Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Palatschinke Obst enthält.
- Ein griechisches Forscherteam entwickelt gerade den unverlierbaren Halstuchknoten. Die Bestellliste liegt im Pfadfinderheim auf.
- Die Lagerzeitung erscheint täglich – am Lager. Um den Leserkreis über die Lagerzeitung hinaus auszuweiten, bräuchten wir mehr als 2 Stricherl Empfang.
- Die Redaktion der Lagerzeitung beruft sich auf die Presse- und Informationsfreiheit. Wir drucken, was wir wollen, wann wir wollen. Und bestechlich sind wir auch nicht. (Kakao und Gummizeug ausgenommen)

## Die Sage der Frischlinge

Am Weg nach Myra kehrten sie in einer Keramikwerkstatt ein, um Geschenke für die Familie anzufertigen. Zur Stärkung erhielten sie süße Radscheiben. Von der Safari kehrten alle mit neuen Haustieren zurück. Merkbball und Duschen rundeten den langen Vorvorreisetag ab.

## Paradoxes (klingt komisch, ist aber so)

- Vegetarisch, aber nicht gesünder sind Käsespätzle im Vergleich zu einem Naturschnitzel mit Reis.
  - Eine 100-kg-Person muss 2 ¼ Stunden lang 16 km/h radeln, um die aufgenommene Energie zu verbrauchen. Eine 60-kg-Person muss dafür aber 3 ½ Stunden radeln.
- (Quelle: Gesundheitsministerium)



## Witz – Witz – Witz – Witz – Witz

Wenn man im Wald mit zwei Hölzern ein Feuer machen will, ist es von Vorteil, wenn eines davon ein Zündholz ist.

## Salat-Ecke

<i>Top</i>	<i>Flop</i>
Nutella	Aufstriche
Berner Würstel	Zucchini
Striezel	Brot

## Horoskop

Eine Wanderung durch mystische Gewässer steht dir bevor und die Ankunft der vier Unerschrockenen. Nach dem Verzehr edler Speisen regnet es bei einer ritualischen Feier Preise und Verleihungen.

## Wetter für Donnerstag, 16.07.2015

Am Morgen 20 °C  
Zu Mittag 24 °C  
früher Abend 26 °C  
in der Nacht 23 °C